Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Nickisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.



Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 814

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 21. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Die Wirren in der Türkei.

Vor Smyrna scheint es jetzt zu einer Flottendemonstration der Großmächte zu kommen; das englische Geschwader ist am Dienstag, das italienische am Mittwoch dort eingetroffen und die österreichisch-ungarischen Kriegsschiffe sind von Pola unterwegs, ebenso der amerikanische Kreuzer „San Francisco", der am Dienstag mit dem Kontreadmiral Kirkland an Bord von Neapel abging. Frankreich sucht seine Streitmacht in den türkischen Gewässern noch möglichst zu verstärken und hat der dort stationirten Schiffsdivision Maigrets noch einen Avisotorpedo zugesandt.

Inzwischen sind die Offiziösen aller Länder eifrig dabei, die „Einmüthigkeit der Mächte" zu betonen und gerade dieser Uebereifer läßt erkennen, daß es mit der vielgerühmten Einmüthigkeit nicht weit her sein kann. Namentlich Italien ist nervös geworden und will Rußland nicht trauen, das angeblich die Vorschläge Oesterreich-Ungarns im letzten Augenblick nicht annehmen wollte. Flugs meldet da aber das offiziöse „Wiener Fremdenblatt", „Rußland lege auf die Einmüthigkeit des Vorgehens aller Mächte großes Gewicht, habe grundsätzlich der Verdoppelung der Stationsschiffe in Konstantinopel beigepflichtet und seinerseits die Entsendung eines zweiten Kriegsschiffes bereits eingeleitet. Rußland habe die Entsendung der Geschwader der Großmächte, welche Vorsichtsmaßregel sich in Konstantinopel bereits heilsam fühlbar mache, als durch die Umstände gerechtfertigt anerkannt, und befinde sich somit thatsächlich in einer Linie mit den übrigen Mächten ebenso, wie es im Prinzip mit denselben übereinstimme. Denn kein Staat habe sich so dringend für die Beendigung der armenischen Wirren ausgesprochen wie Rußland. In diesem Sinne habe das russische Kabinet den Vorschlägen der österreichisch-ungarischen Regierung in loyalster Weise zugestimmt; eine Verschiedenheit der Anschauungen habe sich nur bezüglich der Art und Weise des Vorgehens in einem Punkte ergeben; Oesterreich-Ungarn sei der Ansicht gewesen, bei Vorkommnissen, welche eine augenblickliche Gefahr einschlössen, sollten die Botschafter in Konstantinopel ermächtigt sein, gemeinsam augenblickliche Vorkehrungen zu treffen, während Rußland die Meinung vertreten habe, die Botschafter seien nicht mit so weitreichenden Vollmachten auszurüsten, sondern es müßte eine Verständigung der Kabinette vorausgehen."

Damit scheint Italien vorläufig wieder beruhigt. Bei offiziösen Beschwichtigungsversuchen darf natürlich die „Politische Correspondenz" auch nicht fehlen und so berichtet sie denn aus Konstantinopel von dem „äußerst wohlthätigen Eindruck", welchen das „bloße Bekanntwerden der zwischen den Mächten erzielten Einmüthigkeit und der angeordneten Entsendung eines Geschwaders sowohl in den europäischen als auch in den türkischen Kreisen Konstantinopels gemacht habe", hierdurch bewirkte Einführung von Repreßsivmaßregeln der Pforte in Asien und Präventivvorkehrungen in Konstantinopel. In diplomatischen Kreisen sei man fast ausnahmslos davon überzeugt, daß es der Pforte immer noch möglich sei, falls der gegenwärtig herrschende Geist anhalte, normale Zustände herbeizuführen.

Daß jedoch das Vorgehen der Mächte auf den Hauptinteressenten, den Sultan, nicht gerade einen „äußerst wohlthätigen Einfluß" ausgeübt hat, kann man aus der Konstantinopeler Meldung ersehen, daß der geplagte Herrscher der Türkei sich in dauernder Aufregung über die Lage in Anatolien befindet. Am Montag verweilte der arme Padischah die ganze Nacht hindurch an dem telegraphischen Apparat im Yildiz-Kiosk, indem er persönlich die Befehle an die Valis in den Provinzen zur Wiederherstellung der Ordnung gab. Der Mangel genügender Kraft, um der Bewegung bei den Kurden Einhalt zu thun, wird schwer gefühlt. Als einzige Hoffnung, so heißt es, erscheint, daß das Herannahen des Winters der Bewegung mit Gewalt Einhalt thun wird. Die Pforte befindet sich zudem durch Geldmangel in Verlegenheit." — Inzwischen hat der Sultan einen recht verzweifelten Brief an den englischen Premier Lord Salisbury geschrieben, worüber letzterer am Dienstag in einer Londoner Versammlung der Konservativen Mittheilung machte. In jenem Schreiben bedauert der Sultan die jüngste Rede Salisburys, in welcher dieser geringes Vertrauen darauf ausgesprochen hatte, daß die zugesagten Reformen in der Türkei würden durchgeführt werden. Jene Aeußerung habe den Sultan sehr geschmerzt, da die Durchführung der Reformen bei ihm beschlossene Sache sei und er auch von dem Wunsche beseelt sei, dieselben sobald wie möglich zur Ausführung zu bringen. „Ich habe meinen Ministern", fährt das Schreiben fort, „dies bereits erklärt. Die einzige Veranlassung, daß Lord Salisbury in dieser Weise in meine guten Absichten Zweifel setzen konnte, muß in Intriguen gewisser Personen hier oder anderswo liegen. Es sind unwahre Behauptungen aufgestellt worden, um diese Meinung hervorzurufen. Ich wiederhole, ich werde die Reformen durchführen und werde selbst darüber wachen, daß jeder einzelne Artikel zur Wirksamkeit gebracht wird. Das ist mein ernster Entschluß und hierfür verpfände ich mein Ehrenwort. Ich wünsche, daß Lord Salisbury hiervon Kenntniß nehme und bitte, daß er im Vertrauen auf diese Erklärungen eine andere Rede halte, entsprechend der freundlichen Gesinnung, die er für mich und mein Land hegt. Dem Erfolge dieses Schreibens sehe ich mit größter Spannung entgegen."

Salisbury führte hierauf aus, er habe sich aus Gründen der Courtoisie verpflichtet gefühlt, diese Mittheilung zu verlesen, doch könne er natürlich die Worte des erhabenen Monarchen nicht kommentiren. Im weiteren Verlaufe seiner Rede berührte der Premierminister das europäische Konzert und erklärte, was immer geschehen, müsse mit Einmüthigkeit geschehen. Sodann drückte Lord Salisbury sein tiefes Bedauern über die Erkrankung des türk. Botschafters Rustem Pascha aus, den er außerordentlich rühmte, besonders wegen seines Wirkens als Gouverneur des Libanon. Wenn Männer, wie er, jetzt die Umgebung des Sultans bildeten, bestände keine Nothwendigkeit, zu dem groben (clumsi) Mittel einer äußeren Einwirkung der Mächte zu greifen. Er könne hier nicht auf die Frage eingehen, fügte der Redner hinzu, warum gegenwärtig keine solchen Männer um den Sultan seien, doch sei das armenische Problem ebenso sehr eine Frage der geeigneten Männer als der rechten Gesetze. Der bloße Erlaß von neuen Verfügungen könne die Stelle fähiger und muthvoller Gouverneure nicht ersetzen. Die Mächte, so schloß Lord Salisbury, würden ihr Bestes thun, aber das tiefsitzende Leiden könne nicht mit der Zauberruthe geheilt werden.

Inzwischen laufen fortwährend neue Nachrichten ein über Unruhen, die in den verschiedenen Theilen des zerrütteten Reichs ausgebrochen sind. So wird über die neueste Metzelei in Kharput berichtet:

Die Kurden griffen zuerst einen Theil der Stadt an, wurden aber dort zurückgeschlagen. Voller Wuth über diese Niederlage griffen sie darauf einen anderen Theil der Stadt an, in welchem sich die amerikanische Mission befindet. Sie eroberten diesen Theil, plünderten denselben unter dem Schutze der Truppen und steckten ihn und 8 Gebäude der amerikanischen Mission in Brand. Die Depesche erwähnt nicht die Zahl der Opfer; man sagt jedoch, daß die Anzahl der im Vilajet Kharput getödteten Personen eine sehr beträchtliche sei. — Nach einer Nachricht aus Musch ist der von dort gemeldete Aufruhr der fanatischen Bewohner in der Stadt Musch durch die Behörden unterdrückt worden. 40 Armenier sind getödtet. Die Depesche lobt die Haltung des Mutessarif und dessen promptes Handeln bei der Unterdrückung der Unruhen.

Nach weiteren jedoch der offiziellen Bestätigung noch entbehrenden Nachrichten sollen in Tschimisch Gadsek, Egin, Dimik (?), Ursa und zahlreichen kleinen Orten Gewaltthätigkeiten vorgekommen sein. In Adana, Bafira, Ordu, Sezherd (?), Tokat, Samsun, Terdjan und Tscharsandak (?) ist der Ausbruch von Ausschreitungen in Folge der dort herrschenden großen Aufregung zu befürchten. Eine Kontrolle dieser Meldungen ist unmöglich, da Post und Telegraph für Private gesperrt sind. Die armenischen Ortschaften im Sandschak Ismid werden militärisch bewacht. Weiter wird gemeldet: Armenische Insurgenten in einer Stärke von über 800 Mann überfielen den Distrikt Enderin, steckten das Regierungspalais und muselmanische Wohnhäuser in Brand und nahmen muhamedanische Familien, welche nicht flüchten konnten, gefangen. Die Ortschaft Kuther im Vilajet Marasch wurde gleichfalls von denselben Aufrührern überfallen, welche 10 Wohnhäuser sammt allem darin befindlichen Mobiliar verbrannten.

Natürlich bestreiten amtliche türkische Kreise nach Möglichkeit das Vorkommen von Metzeleien. Schakir Pascha giebt sich dabei alle erdenkliche Mühe, die Ruhe im Kurdengebiet wieder herzustellen; über seine Thätigkeit lief folgende Depesche in Konstantinopel ein: Schakir Pascha inspizirte elf kurdische Hamidie-Kavallerie-Regimenter im Sandschak Bajaset, die er zur Ruhe brachte. Ferner versöhnte der Pascha zwei im Kampfe befindliche Stämme Sikianli und Hassanali sowie zwei Häuptlinge Hassan und Emin Pascha. — Mustapha Pascha unterhandelte mit den Aufständischen von Zeitun über die Freilassung der Gefangenen, welche zu erhoffen steht.

Daß die Armenier nach Kräften weiterhetzen, darf nicht weiter auffallen; hauptsächlich der armenische Patriarch schürt das Feuer: er richtete eine Zuschrift an die Botschafter, in welcher die früheren, gegenwärtigen und für die Zukunft zu befürchtenden Gewaltthaten an verschiedenen Orten, ferner die eingetretene und noch zu erwartende Nothlage hervorgehoben und um Schutz für die armenische Nation, welche von der Vernichtung bedroht sei, sowie um strenge Untersuchung gegen die Urheber der Gewaltthaten dringend gebeten wird. Darauf hat dem Herrn, der recht jesuitisch zu handeln scheint, der russische Botschafter folgendermaßen geantwortet:

Die Armenier Konstantinopels sind genügend beruhigt, ihnen droht keine Gefahr. Aber in den Provinzen finden bedauerliche Konflikte statt, welche leider in den meisten Fällen von Armeniern, die von den Revolutions-Komitees aufgestachelt sind, hervorgerufen worden; das Resultat ist dann fürchterliche Rache von Seiten der Türken, resp. schreckliche Metzelei der Christen. Der Sultan hat den von den drei Mächten vorgeschlagenen Reformentwurf genehmigt, und es finden Vorbereitungen statt zur Ausführung desselben. Hierfür ist aber nöthig, daß die Leiter des Volkes dasselbe bereden, von revolutionären Versuchen abzustehen, vergebliche Hoffnungen auf eine ausländische Einmischung aufzugeben, allen Unruhen ein Ende zu machen und mitzuwirken zur Herstellung des allgemeinen Friedens, zur Verbesserung der Lage und zur Einführung einer neuen Ordnung.

Schließlich sei noch von der bezeichnenden Meldung Notiz genommen, daß von der Goltz-Pascha es definitiv ablehnte, weiter im türkischen Staatsdienst zu verharren. Doch soll noch eine von ihm seit langem vertretene Maßregel eingeführt werden, die Neueintheilung des Macedonien und Albanien umfassenden dritten Korps-Bereiches in vier Divisionen, durch welche die Aufstellung vier neuer fehlender Linien-Bataillone erforderlich würde.

Deutschland.

□ **Berlin**, 20. Nov. [Die Krise in der konservativen Partei.] Die Berufung des Elfer-Ausschusses der konservativen Partei soll strengstes Geheimniß bleiben, und in konservativen Kreisen ärgert man sich nicht schlecht darüber, daß die Berathung jenes Ausschusses über die Parteilage von liberalen Blättern angekündigt werden konnte. Zu dem Vorstande der konservativen Partei gehört auch Stöcker. Es ist uns im Augenblick nicht gegenwärtig, ob er dem engeren Parteivorstande, dem Elfer-Ausschuß, ebenfalls angehört. Daß der Ausschuß das Tischtuch zwischen den Konservativen und dem Bunde der Landwirthe wird zerschneiden wollen, wie ihm nachgesagt wird, daran werden wir erst glauben, wenn es zur Thatsache geworden sein sollte. Vielleicht möchten die konservativen Leiter die unbequeme Freundschaft los sein, aber Herr v. Plötz und die Seinigen sind doch wohl die Stärkeren, wenigstens für jetzt noch. Das große Wort in der Partei führt Graf Kanitz. Er ist der Einzige, aus dessen geistigen Vorschüssen die Partei ihr Bischen produktives Leben bestreitet. Ohne die Kanitzschen Anregungen wäre die ganze agrarische Agitation der Rechten eine bloße Klopffechterei. Mancher mag finden, daß sie mit diesen Anregungen schließlich auch nichts Anderes ist, aber Graf Kanitz sorgt doch wenigstens für phantastischen Aufputz, und man darf es ihm nicht anthun, ihn intellektuell auf das dürftige Niveau eines Plötz herabzudrücken. Herr v. Plötz übrigens ist zu den vertraulichen Konferenzen, die die konservativen Führer schon im August abgehalten haben, nicht zugezogen worden. Wie sich jedoch eine Scheidung der Geister zwischen der konservativen Partei und dem Bunde der Landwirthe vollziehen soll, so lange der Antrag Kanitz Mittelpunkt der konservativen Parteipolitik bleibt, ist schwer einzusehen. Die „Kreuzztg.", die unter Herrn v. Hammerstein nicht einmal gar zu lebhaft für das Getreideeinfuhrmonopol einzutreten pflegte, hat erst kürzlich einen Programmartikel zu Gunsten des Antrags Kanitz gebracht, und Graf Herbert Bismarck, der mit den Vorgängen hinter den Kulissen doch gewiß Bescheid weiß, hat dieser Tage in einer von ihm berufenen Versammlung des Bundes der Landwirthe in seinem Wahlkreise eine Rede gehalten, worin er sich entschieden für den Antrag Kanitz aussprach. Freilich fällt Einem das Wort seines Vaters ein, als Abgeordneter würde er auch für den Antrag sein, aber als Minister werde er sich besinnen. Graf Herbert Bismarck braucht sich einstweilen über das, was er zu dem Monopolantrage als Minister sagen würde, keine grauen Haare wachsen zu lassen. Was im Uebrigen die Krise in der konservativen Partei betrifft, so ist die Hinneigung eines Theils der Konservativen zu der Helldorffschen Richtung als eine Thatsache anzusehen. Der Name und die Person des Herrn von Helldorff selber kommen dabei freilich nur nebensächlich in Betracht, und dieser ehemals einflußreiche Mann hat bisher allen Versuchen, ihn wieder in die praktische Tagespolitik hineinzuziehen, ebenso freundlichen wie festen Widerstand entgegengesetzt. Es ist auch nicht am Platze, seine neuliche Begegnung mit dem Kaiser als Anzeichen für eine veränderte Windrichtung in der Partei auszulegen. Allerdings hat der Kaiser — bei seiner Anwesenheit in der Sitzung der Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch — mit den Herren von Manteuffel und von Helldorff eine Unterredung gehabt, aber die Lage der Rechten und die bekannten Vorgänge in dieser Partei sind dabei nicht berührt worden und konnten es auch nicht. Herr v. Helldorff hat jedenfalls nicht auf diesen Moment zu warten brauchen, um sich dem Kaiser zu nähern, falls e

das mit bestimmten politischen Absichten will. Er hat auch jetzt noch das Ohr des Kaisers, und es wäre nicht überraschend, wenn man erführe, daß er trotz seiner Zurückgezogenheit von den Tageswirren noch zuweilen im Schloß empfangen worden ist.

L. C. Gegenüber der Klage der „Nat.-Ztg.", daß amtliche Schriftstücke, Etatsaufstellungen in den Zeitungen „verhökert" würden, schreibt die „Saale-Ztg.": „Ein verhökertes Aktenstück kommt bei unseren Mittheilungen absolut nicht in Frage, vielmehr haben wir dieselben von einem ständigen und sehr gut informirten Mitarbeiter erhalten, aus einer Quelle, so reinlich, daß auch die „Nat.-Ztg." es nicht verschmäht haben würde, daraus zu schöpfen, wenn sie dazu Gelegenheit gehabt hätte."

— Die Konferenz zur Vorberathung der Erbauung des Mittellandkanals erörterte am Sonnabend in lebhaftester Debatte die Frage der wirthschaftlichen Bedeutung des Kanals. Die Baukosten sind auf 220 Millionen Mark veranschlagt, wovon der Staat 63 Prozent übernehmen will. Für die übrigen 37 Prozent sollen die interessirten Provinzen die Zinsgarantie übernehmen, indem sie ihrerseits diesen Antheil auf die Kreise, Gemeinden und sonstigen Verbände vertheilen. Auch die Betriebs- und Unterhaltungskosten sollen von den betreffenden Provinzen garantirt werden. — Die Konferenz wurde Sonnabend geschlossen.

— Eisenbahntarif-Reform. Nach einer Mittheilung des württembergischen Ministerpräsidenten Freiherrn von Mittnacht (zugleich Vorstandes des württembergischen Verkehrswesens) in der letzten Tagung der Kammer hat der Mehrerlös in Folge der 15tägigen Abonnementskarten für das ganze württembergische Netz etwas über 237 000 Mark betragen.

— Dem Vernehmen nach ist der Chefredakteur der „Nordd. Allg. Ztg." Dr. Griesemann von einem — übrigens leichten — Schlaganfall betroffen worden.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 20. Novbr. Die Reichshauptstadt war gestern in dichten Nebel gehüllt, der den Verkehr außerordentlich erschwerte. Die Züge der Stadtbahn fuhren mit verringerter Geschwindigkeit. In den Straßen fanden mehrfache Zusammenstöße von Fuhrwerken statt. — Auch von Hamburg wird gemeldet, daß dort heute ein wahrhaft „Londoner" Nebel herrschte. (Auch Posen war während des ganzen Tages „umnebelt". — Red.)

Die Errichtung einer städtischen Hanffabrik beschäftigt, wie sich aus einem Berichte der städtischen Kanalisations-Deputation ergiebt, augenblicklich die städtische Verwaltung. Der Hanfbau scheint für die Ausnutzung der Rieselfelder noch eine große Bedeutung zu haben. Es sind bereits verschiedene Sorten Hanf, russischer italienischer, ungarischer und deutscher wiederholt angebaut und damit recht zufriedenstellende Ergebnisse erzielt worden. Der Anbau konnte indeß nicht dauernd aufrecht erhalten werden, da die Fabrikanten, denen die nöthige Erfahrung in der Hanfbereitung fehlte und welche auch nur unvollkommene Maschinen zur Verfügung hatten, den Vertrag mit der Verwaltung der Rieselländereien löften. Die Verwaltung hat sich nun seit ungefähr zwei Jahren mit einem zu bildenden Consortium in Ungarn, wo der Hanfbau am bedeutendsten betrieben wird, in Verbindung gesetzt; diese Verhandlungen schweben augenblicklich noch. Sollte eine Einigung mit den Unternehmern nicht zu erzielen sein, so würde die Verwaltung in Erwägung ziehen, ob etwa eine Hanffabrik in eigener Regie unter Leitung eines bewährten Fachmannes einzurichten wäre, wodurch mit ziemlicher Sicherheit auf eine größere Stabilität der wirthschaftlichen Verhältnisse auf den Rieselfeldern zu rechnen wäre.

Hofprediger a. D. Stöcker wird, wie das hiesige Agrarierblatt mittheilt, in diesen Tagen nach Lüneburg reisen, um eine Tochter des dortigen Regierungspräsidenten von Colmar-Meyenburg zu trauen. Herr v. Colmar, der bekanntlich auch Mitglied des Reichstages und des Abgeordnetenhauses ist, gehört dem Komitee der „Kreuzzeitung" an. Die „Volks-Ztg." meint: Die beiden Herren werden wohl beim Hochzeitsmahle ihrem verflossenen Freunde v. Hammerstein ein Glas der Erinnerung weihen.

Die Garnisonfeuerwehr in Spandau ist neu organisirt worden und hat vor dem Kommandanten, Generalmajor von Kotze, den Kommandeuren der Regimenter Spandaus, sowie vor einer Anzahl geladener Sachverständiger ihre Generalprobe erfolgreich bestanden. Der Kommandeur der Garnisonfeuerwehr, Lieutenant von Rohrscheidt, hat seine Ausbildung bei der Berliner Feuerwehr erhalten.

† **Zwei Hochzeiten** Am Sonnabend fand in Berlin die Vermählung des Grafen Egon von Schmettow, Rittmeister à la suite des 2. Leibhusaren-Regiments Kaiserin Nr. 2 (geb. 31. August 1856), jüngerer Bruder des Majors im Garde-Kürassier-Regiment, mit der Tochter des Rittergutsbesitzers von Loesch-Langhelwigsdorf, Fräulein Gertrud von Loesch, statt. — Graf Hartwig von Schulenburg-Angern, jüngster, 1866 geborener Sohn des Grafen Edo von der Schulenburg-Angern, Kammergerichts-Referendar in Berlin, hat sich mit einer Tochter des Kammergerichtsrathes Kusenberg vermählt.

† **Eine „gesegnete" Zeitung.** Die „Westfälische Volks-Zeitung" in Bochum, deren früherer Redakteur Herr Fusangel war, hat dieser Tage neue Geschäftsräume bezogen. Diese wurden vorher von einem katholischen Pfarrer kirchlich eingesegnet.

Lokales.

Posen, 21. November.

n. **Von der Provinzial-Steuer-Direktion** ist zwei Schutzleuten, welche einen Fleischer beim Einschmuggeln unversteuerter Fleischwaaren abfaßten, eine Belohnung von 25 M. überreicht worden.

n. **Diebstahl.** In der Nacht vom 19. zum 20. d. Mts. wurden einer Handelsfrau aus einer Remise auf dem Sapiehaplatz Kolonialwaaren und Südfrüchte im Werthe von ca. 100 Mk. gestohlen.

Aus der Provinz Posen.

× **Bentschen,** 20. Nov. [Eisenbahnunglück.] Gestern Nachmittag ist bei der Haltestelle Chroschnitz zwischen hier und Neutomischel ein Güterzug auf eine Rangirmaschine gefahren. Ein Lokomotivführer hat das Rückgrat gebrochen, der Packmeister hat ebenfalls schwere Verletzungen davongetragen. Der Materialschaden ist bedeutend. Das Geleise ist bis Mitternacht nothdürftig hergestellt worden. Bis dahin mußten die Züge an der Unfallstelle halten, die Reisenden mußten umsteigen, die Post konnte nur die Briefsäcke und die Geldbeutel spediren. (Wir bemerken, daß die Bahnstrecke nur eingeleisig ist.) — Die offizielle Bekanntgabe des Unglücks durch die Eisenbahn-Betriebs-Inspektion II in Frankfurt a. O. hat folgenden Wortlaut: Bei dickem Nebel fuhr heute Nachmittag 1¼ Uhr ein von Posen kommender Güterzug trotz des Haltesignals in dem Bahnhof Bentschen gegen eine Maschine mit solcher Heftigkeit, daß diese und die Zugmaschine sowie mehrere Güterwagen entgleisten. Der Lokomotivführer des Güterzuges ist schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

⊙ **Lissa i. P.,** 20 Nov. [Wahlen zu den Landwirthschaftskammern.] Zu Mitgliedern der Landwirthschaftskammer für die Provinz Posen sind aus dem vereinigten Wahlbezirk Fraustadt-Lissa gewählt worden Majoratsherr Freiherr v. Schlichting auf Gurschen, Rittergutsbesitzer v. Heydebrand und der Lasa auf Schloß Storchnest und Erbscholtiseibesitzer Schubert aus Grune.

g. **Krotoschin,** 20. Nov. [Feuer.] In der vorletzten Nacht brannte hier die Schneidemühle des Baumeisters Werner nieder. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch unbekannt.

Schneidemühl, 19. Nov. [Das Eisenbahnunglück,] über welches wir in unserer gestrigen Morgennummer berichteten, hat sich nach den Feststellungen der „Schn. Ztg." folgendermaßen zugetragen: Das Unglück ereignete sich heute früh auf der Berliner Strecke vor der Neustettiner Ueberführungsbrücke, wo der um 2 Uhr 25 Minuten hier fällige Personenzug Nr. 7 auf einen auf der Strecke stehenden Güterzug aufrannte. Zur Zeit des Eisenbahn-Zusammenstoßes herrschte so ein dichter Nebel, daß die Strecke nur wenige Schritte weit übersehen werden konnte. Deshalb erscheint es auch wunderbar, daß es dem Lokomotivführer Kleemann, angeblich aus Landsberg a. W., und dem Heizer, welche die Maschine des Personenzugs bedienten, noch gelang, alle Vorrichtungen zu treffen, um den gefährdeten Personenzug zum Stehen zu bringen. Dies gelang aber nicht mehr so zeitig, um ein Hineinrennen des Personenzuges in den Güterzug vollends zu verhindern. Bei dem Zusammenstoß setzte die Maschine aus, dasselbe geschah auch mit dem Tender, die übrigen Wagen des Personenzuges blieben aber auf dem Geleise stehen, sodaß auf diese Weise die Passagiere einer großen Gefahr entgingen. Der Lokomotivführer Kleemann rettete sich nach erfolgtem Zusammenstoß durch einen Sprung von der Maschine, der Heizer dagegen hielt, ohne Schaden genommen zu haben, auf seinem Platze aus. — Ueber die Ursache des Zusammenstoßes verlautet, daß mit dem angefahrenen Güterzuge deshalb auf der Strecke gehalten wurde, weil das Einfahrtssignal in Folge des dichten Nebels nicht sichtbar war. Die Lokomotive des Personenzuges ist total beschädigt, ebenso drei Güterwagen. Mehrere Personen- resp. Güterwagen wurden weniger erheblich beschädigt. Die Unglücksstätte, welche im Laufe des Vor- und Nachmittags von Vielen aufgesucht wurde, gleicht einem Trümmerhaufen. Mit den Aufräumungsarbeiten wurde sofort begonnen. Die Passagiere des Personenzuges Nr. 7 mußten einen auf dem Nebengeleise angefahrenen Train besteigen und wurden so zur hiesigen Station geschafft.

r. **Wongrowitz,** 19 Nov. [Ueber die Ermordung des Ansiedlers Peschke] wird jetzt folgendes Nähere bekannt: Die Wirthschaft des Vaters der beiden Kozlowski und die des Peschke liegen nahe beisammen, so daß von einer immer die Vorgänge auf der anderen leicht übersehen werden konnte. Die Kozlowskis sollen sich den nahen Wald des Ansiedelungsgutes Ulanowo mehrfach zu Nutze gemacht und Holz und Strauchwerk daraus entwendet haben. Um dem zu steuern, hatte der Verwalter von Ulanowo den Ansiedler Peschke gegen Ueberlassung von etwas Grasnutzung dafür gewonnen, auf den Wald mit zu achten. Am 14. cr. gegen 5 Uhr Nachmittags sah die Frau des Peschke die beiden Kozlowskis nach dem Walde gehen und meldete dies ihrem Mann. Dieser ging denselben nach und nahm nur seinen Hund mit. Beunruhigt durch das lange Ausbleiben ihres Mannes sah sich die Frau nach einiger Zeit nach ihm um und bemerkte dabei, daß der Hund schon zu Hause war. Nichts Gutes ahnend setzte sie ihre Nachforschungen nach ihrem Manne fort, leider vergeblich. Gegen Morgen machte sie dem Schulzen Anzeige. Dieser nahm seine Jagdhunde mit auf die Suche, und mit deren Hülfe wurde die sorgfältig unkenntlich gemachte Stelle, wo der Erschlagene begraben war, bald entdeckt. Die Mörder wurden bald ermittelt und dingfest gemacht. Der I. Staatsanwalt und die Gerichtskommission mit Aerzten waren schon den andern Tag zur Stelle. Durch die Sektion ist, wie schon gemeldet, festgestellt worden, daß der Gemordete noch lebend eingescharrt worden ist. Derselbe hinterläßt 6 unerzogene Kinder (Mädchen), die Bösewichter leugneten die That erst hartnäckig, bis durch Vorstellungen und Zureden des Kreiswachtmeisters Jwitzki von hier sich der jüngste der Mörder zu einem offenen Geständniß herbeiließ; später that dies auch der ältere. Danach hat sie der Peschke, als sie schon mit Holz beladen auf dem Nachhausewege waren, angetroffen und auf sie gleich losgeschlagen, worauf sie beide auf ihn losgegangen sind. Zur Beseitigung des anscheinend leblosen Körpers haben sie sich von Hause erst Spaten geholt.

II **Bromberg,** 20. Nov. [Stadtverordnetenwahl.] Bei der gestrigen Stadtverordneten-Stichwahl für die dritte Abtheilung wurden von den bei dieser Wahl in Betracht kommenden Kandidaten gewählt: Forstrath Dohme, Eisenbahn-Sekretär C. W. Schwarz, Schornsteinfegermeister Beetz und Fleischermeister H. Lachmann. Die Betheiligung an dieser Stichwahl ist eine recht bedeutende gewesen. Auf den von den Polen aufgestellten und zur Stichwahl gekommenen Kandidaten Kanzleirath Wroblewski fielen 115 Stimmen. Die gewählten Kandidaten erhielten 320, bezw. 301, 249 und 283 Stimmen.

R **Crone a. Br.,** 20. Nov. [Verkäufe.] Der Besitzer Curski in Goscieradz hat sein Grundstück für 34 000 M. an den Besitzer Zitkowski aus Jirczinnek verkauft. Ferner ist das Grundstück des Besitzers Mrosinski in Goscieradz durch freihändigen Verkauf in den Besitz des Besitzers Swietlich in Wudzin übergegangen. Der Kaufpreis beträgt 25 000 M.

Telegraphische Nachrichten.

Sondershausen, 19. Nov. Für die „Oberherrschaft" sollen 3 neue Abgeordnetensitze für den Landtag bewilligt werden. Ein Abgeordneter wird von der Stadt Arnstadt, der zweite von den Höchstbesteuerten gewählt. Den dritten Abgeordneten ernennt der Fürst auf Lebenszeit.

Elberfeld, 20. Nov. Der Großindustrielle Geheimer Kommerzienrath Schniewind ist gestorben.

München, 20. Nov. Die Kaiserin Friedrich empfing gestern Mittag den Besuch der Prinzessin Therese von Bayern, später fuhr auch der Prinzregent bei der Kaiserin vor. Heute reiste die Kaiserin 8¼ Uhr nach Kronberg ab.

Schwerin Mecklb., 20. Nov. Der Landtag nahm eine Vorlage über die Vermehrung des mittleren und kleinen Grundbesitzes in Mecklenburg mit 74 gegen 11 Stimmen an.

Karlsruhe, 19 Nov. Die zweite Kammer des Großherzogthums Baden hat sich heute konstituirt. Es wurden gewählt: Oberbürgermeister Goenner-Baden-Baden zum Präsidenten. Landgerichtsrath Lauck-Freiburg zum ersten und Abgeordneter Klein-Wertheim zum zweiten Vize-Präsidenten; die Wahl der Schriftführer erfolgte durch Zuruf. Der Minister des Innern Eisenlohr legte drei Gesetzentwürfe vor, erstens, betreffend Aenderung des Beamtengesetzes; zweitens, betreffend Aenderung der Wahlordnung, drittens die Hundesteuer betreffend.

Wien, 19. Nov. Der Kaiser ernannte die Titular-Generalkonsuln Albert von Stephani in Hamburg und Haas in Shanghai zu Generalkonsuln. Der

---

Ein altes Lied.

Von Paul Ermatr.

(Nachdruck verboten.)

Im benachbarten Dorfe war großes Preisschießen. Groß und Klein, Jung und Alt, alles was abkommen konnte, war unter fröhlichem Geplauder und lustigen Jodlern hinübergewandert, um entweder als Festbetheiligter oder als Zuschauer sich recht zu amüsiren. Und die Freude mußte groß sein da drüben, denn das Wirbeln der großen Trommel und die Töne der Pfeifen und Trompeten klangen durch den stillen Abend herüber bis zum Steinhof, und der Großbauer, den diese Laute gewiß in seiner Betrachtung stören mochten, stampfte zornig mit dem Fuße, während das Knirschen seiner Zähne nur schwach die ausgestoßene Verwünschung hören ließ. Ihm war alle Musik, alle Lustbarkeit verhaßt, auf seinem Hofe gab es nur einen Ton und der kündete von Geld, Strenge, Hartherzigkeit und Arbeit.

Und es gewährte ihm boshafte Freude, wenn er sah, wie alles ihn fürchtete und vor ihm zitterte. Aber wehe auch dem, der ohne Arbeit angetroffen wurde oder gar lachte und scherzte, — der wurde ohne Gnade sofort entlassen, Bitten hatten keinen Werth, Thränen wurden verlacht; so war es bei seinem Vater gewesen, so sollte es auch bei ihm sein.

Doch nicht nur auf seinem großen Gehöft, sondern im ganzen Dorfe, im Gemeinderath, kurzum überall ehrte man den reichsten Bauern des Dorfes, fürchtete ihn und begegnete ihm äußerst respektvoll.

Mehr wollte er nicht. Liebe hatte er nie verlangt geschweige denn gegeben, überhaupt war ihm diese Herzenseigenschaft ein Buch mit sieben Siegeln. Ein Weib hatte er nicht besessen, den Vater hatte er nie geliebt, das wußte er bestimmt, denn die Furcht vor ihm war zu groß. Die blonde ruhige Schwester mochte er nicht leiden, weil sie stets sein hartes Wesen tadelte und ihn herzlos und geizig nannte; sie hatte es durchgesetzt, den armen Lehrer des anderen Dorfes heirathen zu dürfen, aber er hatte sich gerächt und dafür gesorgt, daß sie enterbt wurde — nun war sie auch schon zwei Monden lang todt und hatte zwei Kinder in Armuth zurückgelassen.

Und die Mutter? Ja, die gute sanfte Mutter, wenn sie noch lebte! Und heute erst dachte er daran, fühlte er, wie sehr die arme Mutter unter des Vaters harten Regiment gelitten und von Tag zu Tag bleicher wurde. Und am letzten Abend ehe sie starb, da zog sie ihre kleinen Lieblinge aus, faltete ihnen die weichen Händchen und betete mit ihnen. Dann lagen sie beide in ihren schneeigen Bettchen und die Mutter sang ihnen mit leiser Stimme ihr Lieblingslied, ohne das sie nicht einschlafen konnten. Ja, das alte schöne Lied!

Und horch! War es Spuck oder ließ ihn seine erregte Phantasie jene Laute hören? Er prüfte sich ob er wach sei, nicht träume; — er wachte und deutlich klang es zu ihm herüber:

Es geht durch alle Landen
Ein Engel still einher,
Kein Auge kann ihn sehen,
Doch Alles siehet er.
Der Himmel ist sein Vaterland,
Vom lieben Gott ist er gesandt.

Mutter! Mutter! schrie der Steinhofbauer und streckte die Arme aus, doch nichts war zu sehen und nur das Lied klang immer weiter, sanft und melodisch.

Leise stand er auf und ging hinaus in den Hausflur. Da drüben war eine Thüre nur angelehnt, ja, richtig, es war das Stübchen, das er den Waisen seiner Schwester angewiesen. Behutsam und vorsichtig, wie ein Dieb, schlich er zur Spalte und voll Staunen sah er auf das rührende Bild im Bette. Die zehnjährige Rösi hatte ihr kleines Brüderchen zärtlich umschlungen und so sangen sie eben die letzte Strophe des Liedes, das die gute Mama sie gelehrt hatte.

Waren das dieselben Kinder, die ihm immer so aus dem Wege gingen und um die er sich noch nie seit ihrem Hiersein gekümmert hatte?

Das Mädchen faltete dem Brüderchen die drallen Händchen. „So, nun bet schön, Ernst, und dann wollen wir schlafen. Dann träumst Du auch vom guten Papa und der lieben Mama."

„Rösi? und wann kommt dann das Christkind?"

„Wenn es kalt wird und schneit. Nun bet aber, Ernst, sonst hat Dich Rösi nimmer lieb."

Der Kleine schaute die Schwester mit seinen großen Augen erstaunt an und dann lallte er treuherzig die vorgesagten Worte nach.

„Rösi, kommt das Christkind auch zu Onkel?"

„Gewiß, das Christkind kommt zu allen Menschen, so — nun schlaf!" —

„Weißt Du, Rösi, ich wollte blos das Christkind bitten, daß es Onkel auch was Schönes bringt. Siehst Du, der arme Onkel sitzt allein in seiner dunklen Stube und lacht auch gar nicht, er ist wohl krank?"

„Ich weiß es nicht, Ernstl. Doch hast recht, wir wollen für den Onkel beten und dann schlafen."

Und während Rösi leise flüsterte, lallte der Kleine voller Andacht: „Lieber Gott, lasse doch den Onkel lachen und das Christkind soll ihm etwas Gutes bringen und ich und Rösi wollen ihn sehr lieb haben und artig sein."

Dann schlang er die festen Aermchen um die Schwester, ihr den Gutenachtkuß zu geben, und schon nach wenigen Minuten schliefen sie den sorglosen Schlaf der Kindheit.

Der Steinhofbauer trat leise ins Zimmer und betrachtete lange und bewegt die süßen Gesichter der schlafenden Kleinen. Niegekannte, ungeahnte, heilige Gefühle durchflutheten sein Herz, er hätte jubeln und weinen und die Kinder an sein Herz drücken mögen. Doch wagte er noch nicht, sie zu küssen und leise kniete er vor ihrem Bettchen nieder, während langsame schwere Thränen sich über sein wettergebräuntes Gesicht stahlen. Und diese Thränen erzählten eine ganze Geschichte von freudlosem Erdendasein, sie vereinigten Schmerz um ein entbehrtes und Hoffnung auf ein zukünftiges Glück. Er wollte fortan ein treuer Vater diesen Kindern sein, durch Liebe sich ihrer werth machen.

Und der köstliche Friede der Schlummernden theilte sich auch seinem erst so spät erwachten Herzen mit und innerlich beglückt ging er wieder in seine Stube, sein Lager aufzusuchen.

Ihn störten nicht mehr die fröhlichen Laute, die vom Festplatze herüberklangen, ein zufriedenes Lächeln lagerte auf seinem Gesichte und in seinen Ohren summten wunderbare Töne — ein altes Lied.

Generalkonsul Anton Ritter von Strantz in Breslau ist nach Marseille versetzt worden.

Wien, 19. Nov. Die „Wiener Abendpost" bezeichnet die Meldung von dem bevorstehenden Rücktritte des Statthalters Grafen Kielmansegg als vollkommen aus der Luft gegriffen und erklärt, daß damit alle anderen an diese Nachricht geknüpften Kombinationen entfallen.

Wien, 20. Nov. Das Bureau des Abgeordnetenhauses tritt heute zusammen, um eine Abänderung der Hausordnung zur Vermeidung der Ueberfüllung der Gallerien und von Ruhestörungen auf denselben zu berathen.

Wien, 20. Nov. Wie aus Ellischau berichtet wird, ist der Zustand des Grafen Taafe äußerst ernst. Die Herzthätigkeit hat fast aufgehört.

Wien, 20. Nov. Der englische Botschafter ist hier eingetroffen und besuchte heute Goluchowski.

Budapest, 20. Nov. Ministerpräsident Baron Banffy wird morgen in der Sitzung des Abgeordnetenhauses die Interpellation Helfy, betreffend die Wirren im Orient, beantworten,

Rom, 19. Nov. Heute wurde ein Grünbuch ausgegeben mit 117 Schriftstücken betreffend die Geschichte des Vorgehens der Italiener in Somalilande von 1885 bis 1895.

Rom, 19. Nov. Gestern Abend wurde in Milazzo auf Sizilien eine Erderschütterung verspürt, welche die Bevölkerung alarmirte. Schaden ist nicht verursacht worden.

Der außerordentliche Gesandte Italiens in Lissabon, Marquis de Spinola, auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt worden.

Rom, 19. Nov. Der Kardinal Lucien Bonaparte ist heute Nachmittags infolge eines Schlaganfalles gestorben.

Petersburg, 19. Nov. Der Finanzminister hat den zollfreien Transit persischer Produkte auf der Eisenbahn von Petrowsk über Noworossijsk und Taganrog nach Westeuropa gestattet.

Petersburg, 20. Nov. In den letzten Tagen haben in ganz Rußland große Ueberschwemmungen stattgefunden, bei denen viele Menschen ums Leben gekommen sind. Die Verheerungen haben einen Schaden von vielen Millionen angerichtet.

Warschau, 20. Nov. Sämmtliche Gouverneure der Gouvernements Rußlands werden infolge einer Berufung im Dezember zu einer Konferenz in Petersburg erscheinen.

Paris, 20. Nov. In radikalen Kreisen wird die Stellung des Admirals Gervais in Folge der Schiffsunfälle bei Hyères für erschüttert gehalten.

Paris, 20. Nov. Die heutigen Blätter melden, daß demnächst wiederum ein russisches Geschwader nach Frankreich kommen werde. Dasselbe würde von Kronstadt abgehen, zuerst Plymouth anlaufen und dann Brest besuchen.

Marseille, 20. Nov. Der gestern aus Madagaskar eingetroffene Postdampfer brachte 361 Soldaten wieder nach Frankreich zurück, von denen eine große Anzahl nach dem Militärhospital gebracht werden mußte. Während der Ueberfahrt sind 15 Soldaten gestorben. An Bord befand sich weder ein dienstfähiger Arzt noch ein Krankenpfleger.

London, 20. Nov. Der hiesige türkische Botschafter Rustem-Pascha ist heute früh 3 Uhr gestorben.

London, 20. Nov. Das „Reutersche Bureau" meldet aus Bangkok, neun meuternde Matrosen des französischen Kanonenboots „Vipère" griffen einen Konstabler der englischen Gesandtschaft an und verletzten denselben schwer am Kopf. Die Matrosen wurden schließlich überwältigt und in Fesseln gelegt.

London, 20. Nov. Das „Reutersche Bureau" erfährt von maßgebender Seite, daß die Meldung der „Daily News", wonach die Expedition gegen die Anschantis infolge einer Unterredung des Staatssekretärs für die Kolonien, Chamberlain, mit dem Gesandten der Aschantis wahrscheinlich aufgeben werde, vollständig unbegründet ist. Chamberlain hat keinerlei Mittheilung von Seiten der Abgesandten des Königs von Kumasi erhalten; die Vorbereitungen für die Anschanti-Expedition werden in aller Eile fortgesetzt.

Aus Lagos wird dem „Reuterschen Bureau" über große Unruhen im Hinterland berichtet. Der englische Resident in Ibadan, Kapitän Bower, schritt zum Angriff auf den König von Ojo, das Oberhaupt der Jorubas, tödtete denselben, brannte die Residenz des Königs nieder und tödtete auch eine Anzahl Jorubas.

Madrid, 20. Nov. Der Marquis Cabriana, Sohn des Generals Urbino, Beamter bei der Finanzverwaltung, beschuldigt in der Presse einige Munizipalräthe, Bestechungen angenommen zu haben. Es ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Catania, 20. Nov. Der Räuber San Giorgio stellte sich den Behörden. Somit ist das Räuberunwesen in der Provinz Catania vollständig unterdrückt.

Kopenhagen, 20. Nov. Der König empfing heute den Gesandten von Kiderlen-Wächter in Audienz. Später wurde der Gesandte auch von der Königin empfangen.

Bern, 20. Nov. Die italienisch-schweizerische diplomatische Konferenz für den Abschluß eines Staatsvertrages betreffend den Bau des Simplontunnels hat sich über die Finanzfrage geeinigt; zu regeln bleibt einzig die Frage der Waarenverzollung beim Eintritt in Italien.

Belgrad, 19. Nov. Von kompetenter Seite wird die Blättermeldung, der Kriegsminister Franassowitsch habe geäußert, er brauche 20 Millionen, um das Heer aktionsfähig zu machen, als erfunden bezeichnet. Die Meldung verfolge die Tendenz, die öffentliche Meinung im Hinblick auf die auf der Tagesordnung stehende innere Anleihe irrezuführen.

Die Verwaltung der Staatsschulden im Finanzministerium ist aufgelöst worden, da der Geschäftskreis derselben an die Monopol-Verwaltung übertragen worden ist.

Athen, 19. Nov. Der König wird morgen den französischen Admiral in feierlicher Audienz empfangen.

Ministerpräsident Delyannis ist wegen eines leichten Unwohlseins bettlägerig.

Sofia, 19. Nov. Prinz Ferdinand erhielt heute zu der Geburt des Prinzen Cyrill Glückwunschtelegramme vom Sultan und von anderen Souveränen. Der Kaiser von Rußland hat das ihm aus Anlaß der Geburt der Großfürstin Olga vom Prinzen Ferdinand gesandte Telegramm huldvoll beantwortet.

Heute Vormittag wurde hier der zehnjährige Gedenktag des Sieges bei Slivnitza festlich begangen.

Sofia, 20. Nov. Heute am 2. Tage der Gedenkfeier des Sieges von Slivnitza, wurde ein Te Deum abgehalten, sodann fand Parade der Garnison statt. Der Prinz hielt eine Ansprache an den Kriegsminister, worin er die Leistungen der Truppen hervorhob. Mittags empfing dann der Prinz die Deputation der Sobranje, welche Glückwünsche anläßlich der Geburt des Prinzen Cyrill darbrachte.

Lourenco-Marquez, 19. Nov. Nach einem heftigen Kampfe mit der Streitmacht des Königs Gungunhana, der am 7. ds. stattgefunden hat, zogen die portugiesischen Truppen am 11. ds. in den Kraal des Königs ein und brannten den Kraal nieder. Gungunhana ist entflohen.

Newyork, 20. Nov. Der Schatzsekretär Carlisle wiederholte bei dem gestrigen Diner der Newyorker Handelskammer seine früheren Erklärungen, betreffend die Nothwendigkeit der Einziehung der Legal Tender-Noten. Er erklärte, es sei die Absicht des Schatzamtes, die Reserve intakt zu erhalten und empfahl die Fortsetzung des Feldzuges gegen die Partei der freien Silberprägung. Die Vereinigten Staaten dürften sich mit einer Währung von geringerer Qualität, als derjenigen Großbritanniens, nicht zufrieden geben. Schließlich empfahl Carlisle den Nationalkonventionen, die Politik der betreffenden Parteien in den finanziellen Angelegenheiten klar darzulegen.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 21. Nov. Vormittags.

Das Aktionskomitee des evangelischen sozialen Kongresses beschloß in der gestrigen Abendsitzung, den nächsten Kongreß zu Pfingsten in Stuttgart zu halten. Es ist ein Vortrag in Aussicht genommen über die soziale Wirksamkeit der im Amte stehenden Geistlichkeit, ihre Berechtigung und ihre Grenzen. Pastor Goehrl erklärte brieflich seinen Austritt aus dem Aktionskomitee.

Potsdam, 21. Nov. Der Kaiser ist Abends 10 Uhr 40 Minuten mittels Sonderzuges in der Richtung nach Magdeburg abgereist. Es verlautet, der Kaiser begebe sich nach Kronberg, um am morgigen Geburtstage die Kaiserin Friedrich persönlich zu beglückwünschen.

Prag, 20. Nov. Bei den heutigen 79 Landtagswahlen der Landgemeinden wurden 43 Jungczechen, 26 Deutschliberale, 3 Deutschnationale, 2 Agrarier, 1 Alt-Czeche, 1 Klerikaler, 1 Parteiloser gewählt. Zwei Stichwahlen haben stattzufinden.

London, 21. Nov. Nach neueren Mittheilungen sind doch dem Staatssekretär der Kolonien Chamberlain Mittheilungen seitens des Abgesandten der Aschantis auf dem Mittelwege zugegangen, welche eine friedliche Beilegung erhoffen lassen.

London, 21. Nov. Das bekannte frühere Parlamentsmitglied Jabez Balfour wurde gerichtlich des Betruges überführt. Die Urtheilsfällung ist jedoch noch ausgesetzt, da noch weitere Untersuchungen im Gange sind.

London, 21. Nov. In der gestrigen Konferenz der großen Schiffbaufirmen wurde ein Komitee eingesetzt; um eine Vereinigung der Arbeitgeber und der Maschinenbauer zu Schutzzwecken zu schaffen.

Madrid, 20. Nov. Der Ministerpräsident hat, wie verlautet, selbst erklärt, er glaube nicht an die letzten offiziösen Nachrichten, daß der Insurgentenführer Gomez mit seinen Truppen in der Provinz Santa Clara vernichtet worden sei.

Konstantinopel, 21. Nov. Vorgestern wurden alle Valis und Militär-Kommandanten verschiedener Vilajets auf die Telegraphenämter berufen, wo sie neue Befehle erhielten.

Washington, 21. Nov. Das Kriegsschiff „Minneapolis" erhielt sofort Befehl, zu dem europäischen Geschwader zu stoßen.

Newyork, 21. Nov. Der Dampfer „Fürst Bismarck" nimmt heute eine Million Dollar Gold für Europa an Bord. Hierdurch sind die Goldreserven des Schatzes auf 187 Mill. Dollars gesunken.

Handel und Verkehr.

** **Breslauer Sprit-Aktien.** Der Aufsichtsrath beschloß, der Generalversammlung vorzuschlagen, nach den üblichen Abschreibungen, Reservestellungen, und nachdem der Spezialreserve 75 000 Mark zugeführt sind, eine Dividende von $8^1/_3$ Proz. gegen 7 Proz. zu ertheilen.

W. B. **Wien,** 20. Nov. Nach einer Meldung der „Politischen Correspondenz" aus Konstantinopel wird in Folge der Unruhen in Kleinasien und den dadurch bedingten Verkehrsstörungen die Administration der öffentlichen Schuld einige Zeit nicht in der Lage sein, Einnahmen-Ausweise zu publiziren.

Marktberichte.

Bromberg, 19. November. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 132—140 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 106—112 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 95—108 Mark, gute Braugerste 109—118 M. Erbsen Futterwaare 105—120 M. Kochwaare 120—130 Mark. Hafer: alter nominell, neuer 102—114 M. Spiritus 70er 31 75 M.

Breslau, 19 November. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. – Gekündigt — Ztr., per Nov. 45 50 B.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 19. November. **Wetter:** Neblig. **Temperatur** + 4 Gr. R. **Barometer** 776 Mm. **Wind:** W.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 135—142 M., ab Bahn 141 M., per November und November-Dezember 142,50 Mark bez., per April-Mai 146,50 M bez., per Mai-Juni 147,50 Mark bez. — Roggen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 118—121 Mark, per November und November-Dezember 117,50 M. bez., per April-Mai 122,50 M. bez., per Mai-Juni 124 M. bez. — Gerste schwer verkäuflich, per 1000 Kilogramm loko 112 bis 155 M. — Hafer, per 1000 Kilogramm loko 113—117 M. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31,50 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: 2000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 142,50 M., Roggen 117,50 M.

Nichtamtlich: Rüböl still, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 45,50 M., per November 46,50 M., per Dezember und per April-Mai 46,50 M.

Petroleum loko 12,25 M. verzollt per Kasse mit $^5/_{11}$ Proz. Abzug.

Landmarkt. Weizen 136—140 M., Roggen 120—124 M., Gerste 114—120 M., Hafer 118—124 M., Kartoffeln 18—30 M., Heu 1,75—2,25 M., Stroh 22—24 M.

** **Hamburg,** 18. Nov. Kartoffelfabrikate ruhig, Kartoffelstärke Prima-Waare prompt 14,25—14,50 Mark, Lieferung per Dez.-März 14,50—14,75 M. — Kartoffelmehl Primawaare prompt 14,00—14,25 M., Lieferung per Dez.-März 14,00—14,50 M., Superior-Stärke 14,75—15,25 M., Superiormehl 14,75—15,25 M., Dextrin weiß und gelb prompt 20,25—20,75 Mark. Capillar-Syrup 44 Bé prompt 18,00—18,50 Mk. — Traubenzucker prima weiß geraspelt 18,25—18,75 M.

** **Leipzig,** 19. Nov. (Wollbericht.) Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B. per Nov. 3,10 M., per Dezbr. $3,12^1/_2$ M., per Januar $3,12^1/_2$ M., per Februar 3,15 M., per März $3,17^1/_2$ M., per April $3,17^1/_2$ M., per Mai $3,22^1/_2$ M., per Juni $3,22^1/_2$ M., per Juli $3,22^1/_2$ M., per August 3,25 M., per Septbr. 3,25 M., per Oktober 3,25 M. Umsatz: 40 000 Kilogr. Ruhig.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im November 1895.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
19. Nachm. 2	767 3	NW schwach	bedeckt	+ 1,5
19. Abends 9	767,6	NNW schwach	bedeckt [1]	+ 0,9
20. Morgs. 7	768,1	NNW mäßig	bedeckt	+ 2,0
20. Nachm. 2	768,5	SO mäßig	wolkig	+ 3,2
20. Abends 9	768,9	SO leicht	bedeckt	+ 2,1
21. Morgs. 7	768,9	NO leicht	bedeckt [2]	+ 1,5

Am 19. Nov. Wärme-Maximum + 5 1° Cels.
Am 19. = Wärme-Minimum — 1,0° =
Am 20 = Wärme-Maximum + 3,4° =
Am 20 = Wärme-Minimum + 0,7° =

[1]) Abends schwacher Regen (0,8 mm). [2]) Nachts schwacher Regen (1,0 mm); Nebel.

Wasserstand der Warthe.

Posen am 19. Nov. Mittags 0,74 Meter
= = 20. = Morgens 0,72 =
= = 21. = Morgens 0 68 =

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

Breslau, 19. Nov. (Schlußkurse.) Matt.

Neue 3proz Reichsanleihe 99,00 $3^1/_2$proz. L.-Pfandbr. 100,70, Konsol. Türken 21,00 Türk. Loose 110,75, 4proz. ung. Goldrente 102,25, Bresl. Diskontobank 123,25 Breslauer Wechslerbank 108,00, Kreditaktien 232,50 Schles. Bankverein 129,50, Donnersmarkhütte 144,00, Flöther Maschinenbau —.—. Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 160,00, Oberschles. Eisenbahn 82,50, Oberschles. Portland-Zement 116,00, Schles. Cement 179,50, Oppeln. Cement 126,00, Kramsta 139,00 Schles. Zinkaktien 205,00, Laurahütte 150,50, Verein. Oelfabr. 88,90, Oesterreich. Banknoten 169 55, Russ. Banknoten 220,50, Giesel. Cement 109,00, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 98 70, Breslauer elektrische Straßenbahn 149 00, Caro Hegenscheidt Aktien 100,50, Deutsche Kleinbahnen —,—, Breslauer Spritfabrik 136,50.

Paris, 20. Nov. (Schlußkurse.) Weichend.

3proz. amortis. Rente —,—, 3proz. Rente $100,12^1/_2$, Italien. 5proz. Rente $83,57^1/_2$, 4proz. ung. Goldrente $101,37^1/_2$, III. Egypter. Anleihe —,—. 4proz. Russen 1889 99,50, 4proz. unif. Egypter 100,92, 4 proz. span. ä. Anl. $64^5/_8$. konv. Türken 18,95 Türken-Loose 98 75 4prozent. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 445 00, Franzosen 758,75, Lombarden —,—, Banque Ottomane 548,00, Banque de Paris 730,00. Banq. d' Escomte —,— Rio Tinto-A. 377,50, Suezkanal-A. 3085,00 Cred. Lyonn. 735,00 B. de France 3630, Tab. Ottom. 380,00 Wechsel a. dt. Pl. $122^3/_{16}$, Londoner Wechsel k. 25,21. Chèq. a. London $25,22^1/_2$, Wechsel Amsterdam k. 205,31, do. Wien kl. 206,50, do. Madrid k. 417 50. Meridional-A. 596,00, Wechsel a. Italien, $7^3/_8$. Robinson-A. 232,00, Portugiesen 25,00 Portug. Tabaks-Obligation 467,00, 4prozent. Russen 66,50, Privatdiskont —

London, 20. Nov. (Schlußkurse.) Lustlos.

Engl. $2^3/_4$-proz. Consols $105^3/_4$, Preuß. 4proz. Consols —, Italien. 5 proz. Rente $83^1/_4$, Lombarden 9, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 100 konv. Türken $18^7/_8$, österr. Silberr. —,—. österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 101 3prozent. Spanier $64^1/_8$, $4^1/_2$ proz. Egypter 99, 4proz. unifiz. Egypter $101^1/_4$, $3^1/_2$proz. Tribut-Anl. 93, 6proz. Mexikaner 88, Ottomanbank $11^7/_8$, Canada Pacific $57^7/_8$, De Beers neue $25^1/_4$, Rio Tinto $14^3/_8$, 4proz. Rupees $59^3/_4$, 6proz. fund. arg. A. $72^1/_2$, 5proz. arg. Goldanleihe 69, $4^1/_2$proz. äuß. do. 47, 3 proz. Reichsanl. 97, Griech. 81. Anleihe 29, do. 87er Monopol-Anleihe 31, 4proz. Griechen 1889er 25, Bras. 89er Anl. 69, 5proz. Western de Min. 76, Neue Mexikan. Anleihe von 1893 86, Platzdiskonto $1^1/_2$, Silber $30^5/_8$, Anatolier 94, Chinesen 103, 6proz. Chinesen (Charterd Bank-Anleihe) 106, 3proz. ung. Goldanl. —.

Frankfurt a. M., 19. Nov. (Effekten-Sozietät.) [Schluß]. Oesterreich. Kreditaktien $312^7/_8$, Franzosen $302^1/_4$, Lombarden $86^1/_2$, Ungar. Goldrente —,—, Gotthardbahn 165,00, Diskonto-Kommandit 209,75 Dresdner Bank 164,50, Berliner Handelsgesellschaft 151,70, Bochumer Gußstahl 156,20, Dortmunder Union St.-Pr. 56,80, Gelsenkirchen 172,80, Harpener Bergwerk 170 50, Hibernia 167,70, Laurahütte 149,20, 3proz. Portugiesen 26,00, Italienische Mittelmeerbahn —,—, Schweizer Centralbahn 128,60, Schweizer Nordostbahn 124 80, Schweizer Union 89,80. Italienische Meridionaux —,—, Schweizer Simplonbahn 90,20. Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner 88 20, Italiener 84,40. Edison Aktien —,—, Caro Hegenscheidt —.—. 3proz. Reichsanleihe —,—, Türkenloose 33,60, Nationalbank 138,40. Matt.

Hamburg, 19 Nov. Sehr fest. Preuß. 4proz. Konsols 105,20, Silberrente 84,75, Oesterreich. Goldrente 102,00, Italiener 85,40, Kreditaktien 313,50, Franzosen 760,50, Lombarden 208,50, 1880er Russen 99,85, Deutsche Bank 201,50, Diskonto-Kommandit 210,00, Berliner Handelsgesellschaft 152,00, Dresdner Bank 165 15, Nationalbank für Deutschland 138,65, Hamburger Kommerzbank 128,60,

[illegible]-Büchen. E. 149,75, Marb.-Mlawka 77,75, Ostpreuß. Südbahn 92,50, Laurahütte 149,00, Norbd. J.-Sp. 140,40, Hamburger Packetfahrt 107,25, Dynamit-Trust-A.-A. 145,00, Privatdiskont 2⅞, Buenos Ayres 31,00.

Petersburg, 20. Nov. Wechsel auf London (3 Mon.) 93,05, Wechsel auf Berlin (3 Mon.) 45,30 Wechsel auf Amsterdam 3 Mon.) —,—, Wechsel a. Paris (3 Mon.) 36,87½, Russische 4proz. Consols von 1889 —,—, Russ. 4proz. innere Staatsrente von 1894 98½, Russ. 4proz. Goldanl. VI. Ser. von 1894 —, Russische 4½proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 149¼. Russ. Südwestbahn-Aktien —,—, Petersburger Diskontobank 805, Petersb. internat. Bank 665, Warschauer Kommerz-Bank 515, Russische Bank für auswärtigen Handel 498.

Rio de Janeiro, 19. Nov. Wechsel auf London 9½.

Buenos-Ayres, 19 Nov. Goldagio 233.

Königsberg, 19. Novbr. Getreidemarkt. Weizen träge. Roggen weichend, do. per 2000 Pfund Zollgewicht 110. Gerste matt. Hafer ruhig, do. loko per 2000 Pfd. Zollgewicht 109,00. Weiße Erbsen per 2000 Pfund Zollgewicht 106½. Spiritus per 100 Liter 100 Proz. loko 32,00 Gd., do. per Nov. 31¾ Gd., do. per Frühjahr 32½ Gd. — Wetter: Veränderlich.

Danzig, 19. Nov. Getreidemarkt. Weizen loko unverändert, Umsatz 200 To., do. inländ. hochbunt und weiß 144, do. inländ. hellbunt 139, do. Transit hochbunt und weiß 109, do. hellbunt 105, do. Termin zu freiem Verkehr per April-Mai 143,50, do. Transit per April-Mai 109,50, Regulirungspreis zu freiem Verkehr 140. — Roggen loko unverändert, do. inländischer 111, do. russischer und polnischer zum Transit 76,00, do. Termin per April-Mai 116,00, do. Termin Transit per April-Mai 82,50, do. Regulirungspreis zum freien Verkehr 111. — Gerste große (660—700 Gramm) 114—116. Gerste kleine (625 bis 660 Gramm) 100,00 — Hafer inländischer 107. — Erbsen inländische 110. — Spiritus loko kontingentirt 50,50, nicht kontingentirt 30,50. — Wetter: Trübe.

Bremen, 19. Nov. (Börsen - Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Petroleum-Börse.) Ruhig. Loko 7,85 Gd. Russisches Petroleum loko 7,50 Br.

Schmalz. Matt. Wilcox 31½ Pf., Armour shield 30½ Pf., Cudahy 31½ Pf., Fairbanks 26½ Pf.

Speck. Ruhig. Short clear middling loko 27, Extralongs 28 Pf.

Wolle. Umsatz 133 Ballen

Kaffee fest.

Reis ruhig.

Baumwolle. Ruhig. Uppland middl. loko 43½ Pf.

Tabak. Umsatz: 66 Faß Kentucky, 52 Faß Virginy, 63 Packen Ohio.

Hamburg, 19. Nov. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos per Dezember 74, per März 71½, per Mai 70½, per Juli 67¾. Kaum behauptet.

Hamburg, 19. Nov. (Schlußbericht.) Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per November 10,45, per Dezember 10,52½, per März 10,82½, per Mai 10,97½. Ruhig.

Havre, 19. Nov. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 10 Points Hausse.

Rio 26 000 Sack, Santos 20 000 Sack, Recettes für 2 Tage.

Havre, 19. Nov. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee good average Santos per Nov. 91,25, per Dezember 90,75, per März 88,75. Fest.

Paris, 20. Nov. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88 Proz. loko 28,25—28,75. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Nov. 30,50, per Dezbr. 30,75, per Januar-April 31,50, per März-Juni 32,00.

Paris, 20. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per November 18,45, per Dezember 18,60, per Jan.-April 19,15, per März-Juni 19,55. — Roggen matt, per Nov. 10,40, per März-Juni 11,45 — Mehl matt, per November 41,60, per Dezember 41,90, per Januar-April 42,60, per März-Juni 43,25. — Rüböl ruhig, per Nov. 54,00, per Dezember 54,25, per Januar-April 54,75, per März-Juni 53,75. — Spiritus ruhig, per November 31,25, per Dezember 31,75, per Januar-April 33,00, per Mai-August 33,75. — Wetter: Bewölkt.

Amsterdam, 20. Nov. Bancazinn 39.

Amsterdam, 20. Nov Java-Kaffee good ordinary 55

Amsterdam, 20. Nov. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine behauptet, per Nov. —, do. per März 150, per Mai 151. — Roggen loko behauptet, do. auf Termine unverändert, per März 102, per Mai 103. — Rüböl loco 23, per Dezember 22⅞, per Mai 23⅝.

Antwerpen, 19 Nov. Getreidemarkt. Weizen ruhig, Roggen behauptet. Hafer ruhig. Gerste behauptet.

Antwerpen, 20. Nov Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 19½. Fest.

Schmalz per Oktober 75, Margarine ruhig.

London, 20. Nov An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 20. Nov Chili-Kupfer 42 7/16 per 3 Monat 42⅞.

London, 20. Nov. 96 % Javazucker 12⅝ ruhig, Rüben-Rohzucker loco 10½ matt.

London, 20. Nov. [Getreidemarkt.] Getreide träge, schwach. Schwimmende Gerste nur zu niedrigen Preisen verkäuflich. Angekommenes Getreide: Weizen 34 360, Gerste 14 140, Hafer 76 660 Quarters.

Getreidemarkt ruhig. Mehl und Hafer flauer.

Hull, 19. Nov. Getreidemarkt. Weizen ½ d., Mais 1 d. niedriger. Mehl ruhig. Wetter: Schön.

Leith, 20. Nov. Getreidemarkt. Markt außerordentlich ruhig. Preise kaum stetig.

Glasgow, 20. Nov Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 46 sh. 5 d.

Liverpool, 19. Nov. Getreidemarkt. Weizen ½ d., Mais 1 d. niedriger, Mehl ruhig. Wetter: Schön.

Liverpool, 20. Nov. Nachm. 4 Uhr 15 Min. (Baumwolle.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Fest.

Middl. amerikanische Lieferungen: Sehr stetig. November-Dezbr. 4⅜ Verkäuferpreis, Dezember-Januar 4 23/64—4⅜ Käuferpreis, Januar-Februar 4 23/64—4⅜ Verkäuferpreis, Febr.-März 4⅜ Käuferpreis, März-April 4⅜—25/64 do., April-Mai 4 25/64—4 13/32 do., Mai-Juni 13/32—4 27/64 do., Juni-Juli 4 7/16 Verkäuferpreis, Juli-August 4 29/64 do., August-September 4 7/16—4 29/64 d. Verkäuferpreis.

Petersburg, 19. Nov. Produktenmarkt. Weizen loko 8,00, Roggen loko 4,80. Hafer loko 3,30. Leinsaat loko 10,50. Hanf loko —,—. Talg loko 47,00, per August —. Wetter: Heiter.

Newyork, 19. Nov. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 71 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Kontinents 28 000, do. von Kalifornien u. Oregon nach Großbritannien 124 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents — Qrts.

Newyork, 19. Nov. Visible Supply an Weizen 60 326 000 Bushels, do. an Mais 4 306 000 Bushels.

Newyork, 19. Nov Waarenbericht. Baumwolle in New-York 8⅜, do. in New-Orleans 8 1/16 Petroleum Standard white in New-York 8,50, do. in Philadelphia 8,45, do. rohes —, do. Pipe line certifik., per Nov. 151 nom — Schmalz Western steam 5,82 do. Rohe & Brothers 6,05. — Mais Tendenz: behauptet per Nov. 35⅞, per Dez. 35¼, per Mai 35¾. — Weizen Tendenz: behauptet. — Rother Winterweizen 68, do. Weizen per Novbr. —, do. Weizen per Dez. 64¾, do. Weizen per Jan. 65¾, per Mai 67⅝. — Getreidefracht nach Liverpool 3¼. — Kaffee fair Rio Nr. 7 15⅜, do. Rio Nr. 7 per Dezbr. 14,50, do. Rio Nr. 7 per Febr. 14,25. — Mehl, Spring-Wheat clears 2,60. — Zucker 3. —. Kupfer 11,10

Chicago, 19. Nov. Weizen. Tendenz: behauptet, do. per Nov. 56⅞, do. per Dezember 57¼. — Mais. Tendenz: behauptet, per Novbr. 28 — Schmalz per Novb. 5,42, do. per Januar 5,55. — Speck short clear nom. Pork per Nov. 7,97½.

Berlin, 21. Nov. Wetter: Frisch.

Newyork, 20. Nov. Weizen per Dez. 64¾, per Jan. 65¾.

Berliner Produktenmarkt vom 18. November.

Die hiesige Getreidebörse war auch heute recht still, doch wurden die Preise für Weizen und Roggen durch den anhaltend guten Abzug von effektiver Waare voll aufrecht erhalten. Bei den unzureichenden Zufuhren muß auf das Platzlager zurückgegriffen werden. Hafer war für Deckung per November und Dezember gesucht und um 1 M. höher bezahlt; die Frühjahrssichten behaupteten sich gut. Mais still und unverändert. Roggenmehl gut behauptet bei ruhigem Verkehr. Rüböl behauptet. Spiritus war für Locowaare wie auf Termine bei sehr stillem Geschäft unverändert.

Weizen loko 136—148 M. nach Qualität gefordert, Dezember 142—142,25—142—142,75 M. bez., Mai 146,50 bis 147 M. bez.

Roggen loko 115—122 M. nach Qualität gefordert, guter inländischer 119—120 M. ab Bahn bez., Novbr. 116,50—116,75 M. bez., Dezember 116,50 bis 116,75 M. bez., Mai 122,50—122,25 bis 122,50 M. bez.

Mais loko 101—108 Mark nach Qualität gefordert, Dezbr. 100,50 M. nom., Mai 94,75 M. bez.

Gerste loko per 1000 Kilogramm 113—175 M nach Qualität gefordert.

Hafer loko 115—150 M. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, mittel und guter ost- und westpreußischer 118 bis 129 M. bez., do. pommerscher, uckermärkischer u. mecklenburgischer 120—131 M. bez., do. schlesischer 118—130 M. bez., feiner schlesischer, preußischer, mecklenburgischer und pomm. 133—144 M. bez., November 118,50 M. bez., Dezbr. 117,50—118 M. bez., Mai 119,50 M. bez.

Erbsen Kochwaare 145—168 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 115—132 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 155—170 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 20,50—18,25 Mark bez., Nr. 0 und 1: 17,00—14,50 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 16,25 bis 15,50 M. bez., Dezbr. 16,00 M. bez., Januar 16,10 M. bez., Mai 16,50 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß 46,4 M. bez., Novbr. 47,2 M. bez., Dezbr. 46,7 M. bez., Mai 46,3 M. bez.

Petroleum loko 22,9 M. bez., Novbr. 22,9 M. bez., Dezember 22,9—23,3 M. bez., Januar 23,2 M. bez., Februar 23,6 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 52,4 M. bez., unversteuert zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 32,9 M. bez., Novbr. 37,3—37,2 M. bez., Dezember 37,1—37 M. bez., Mai 37,9 M. bez., Juni 38,2 M. bez., Juli 38,5 M. bez.

Kartoffelmehl November 14,00 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, Nov. 14,00 M. bez. (N. Z.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M Rubel = 3,20 M 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 Franc, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Diskontobank-Wechsel v. 19. Nov.

Amsterdam	2½	8 T.	168,45 bz B.
London	2	8 T.	20,46 bz
Paris	2	8 T.	81,20 bz
Wien	4	8 T.	169,45 bz
Italien Pl.	5	10 T.	75,35 G
Petersburg	5	3 M.	218,95 bz
Warschau	5	8 T.	218,90 bz

Berl 4. Lomb. 4½ u. 5. Privatd 2⅞ G

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sovereigns	20 42 G
20 Francs-Stück	16.20⁵ bz
Gold-Dollars	
Amerik. Not. 1 Dollars	4,16²⁵ G.
Engl Not. 1 Pfd. Sterl.	20,48 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	81,20 bz
Oestr. Noten 100 fl.	169,50 bz
Russ Noten 100 R.	220,80 bz
Russ Not. ult. Nov.	220,00 bz
do. do. do. Dez.	

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	105,10 G.
do. do.	3½	103,80 G
do. do.	3	99,00 G
Prss cons. Anl.	4	105,10 bz G.
do. do.	3½	103,90 G
do. do.	3	99,20 B.
St.-Anl. 1868	4	
St.-Schld-Sch	3½	100,40 G.
Berl Stadt-Obl.	3½	101,25 bz G.
Ostpr Prov Anl	3½	101,70 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	100,50 bz B.
Pos. Stadt-Anl.	3½	101,25 G.
Pfandbriefe Berliner	5	121,10 G.
do.	4½	116,75 G.
do.	3½	105,30 G.
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3½	100,60 bz
Kur. u. Neumrk. neue	3½	100,80 bz
do.	4	
Ostpreuss	3½	100,60 bz B.
Pommer.	3½	100,50 bz
do.	4	
Posensch.	4	101,00 bz B.
do.	3½	100,40 bz B.
Schls. ldschl Lt. A	3½	100,60 G.
do.	4	
do. neu do.	3½	100,50 G.
do. do. C.	4	
Wstp. Rittr	3½	100,75 B.
do. neu I. II.	3½	100,50 bz
Renten Pommer.	4	104,50 bz
Posensch.	4	104,50 bz
Posensch.	3½	102,40 bz
Preuss.	4	104,50 bz
Schles.	4	104 60 G.
Bad Eisenb.-A.	4	104,80 G.
Bayer. Anleihe	4	105,20 G.
Brem. A. 1892	3½	102,30 G.
Hmb. Sts.-Rent	3½	104,90 G.
do. do. 1886	3	97,80 G
do. amort. Anl.	3½	101,50 bz
Meckenb. Anl.	3½	
Sächs. Sts-Anl.	3½	102,30 G.
do. Staats-Rnt.	3	98,20 bz

Loospapiere.

Bad. Präm.-Anl	4	144,60 G.
Bayr. Pr.-Anl.	4	157,40 bz
Brnsch. 20 T. L.	—	106,00 B.
Dess. Präm.-A.	3½	
Finnische L.	—	57,75 bz
Freiburger L.	—	
Ham. Lüb. 50 T.-L.	3	
	3½	132,75 B.
Köln-M. Pr.-A.	3½	141,80 B.
Mail. 45 Lire L.	—	
Mail. 10 Lire L.	—	
Mein. 7 Guld-L.	—	24,10 B.
Oest. 1854er	3,2	
do. 1858er L	—	
do. 1860er L	4	150,75 bz
do. 1864er L	—	349,50 B.
Oldenb. Loose	3	132,75 bz
Raab-Gratzer L	2½	99 90 bz
Russ. 1864 Pr.	5	183,00 G.
do. 1866 Pr.	5	[illegible] bz
[illegible]	—	109 75 G
Ung. Pr. Loose	—	277,50 bz
Venet. Loose	—	

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	56,50 bz
do. 1888	4½	
Bukar. Stadt-A.	5	99,20 bz G.
Buen. Air. Obl.	5	37,90 bz
Chines. Anl.	5½	103,75 G
Dän. Sts.-A. 86.	3½	
Griech. Gold-A	5	
do. cons. Gold	4	26,80 bz G.
do. Monop-Anl.	4	
do. Pir.-Lar.	5	32,50 B.
Italien. Rente	4	86,40 bz
do. amort.-Rt.	4	
Mexikan. Anl.	6	91,30 bz
do. neue 90er Anleihe	6	91,40 bz
do. 5% E.-B.-A.	5	84,50 bz B.
Oest. G.-Rent.	4	102,00 bz
do. Pap.-Rnt.	4⅕	99,00 bz
do. I/I Silb.-Rt.	4⅕	99,40 bz
do. A/O do.		
do. Kronen-oblig (Localb)	3	81,30 bz G.
Poln. Pfandbr.	4½	67,70 bz
do. Liq.-Pf.-Br	4	
Port. A88—89	4½	40,40 bz G.
do. Tabak-Anl.	4½	92,90 bz
Röm. Stadt-A.	4	
do. II. III. VI.	4	85,25 bz G.
Rum. Staats-A.	4	86,75 bz
do. Rente 90	4	86,80 bz
do. do. fund	5	102,50 bz
do. do. amort.	5	98,30 bz
do. do. 92	5	98,40 bz
Rss. cs. 1880 A.	4	101,00 bz
do. Gd. 1889 A.	4	
do. do. 1890 A.	4	
do. cs. E.-B.-O.	4	
Russ 4 Staatsrente v. 1894	4	66,60 G.
Bodkr.-Pfdbr.	5	
do. neue	4½	103,25 bz G.
Schwedische	3½	
Schw. d. 1890	3½	
do. 1883	4	
Serb. Gld-Pfdb	5	83,00 G.
do. Rente 84	5	
do. neue 85	5	
Span. Schuld.	4	64,70 G.
Türk A. 1865 C.	1	21,10 bz
do. do. D.	1	20,60 bz B.
do. Administr.	5	92,00 bz B.
do. Consol. 90	4	87,20 bz G.
Ung. Gld-Rent.	4	102,20 bz
do. Kronen-R.	4	98,50 bz
do. Gld.-Inv.-A.	4½	103 75 bz B.
do. Tem.-Bg.-A.	5	
Italien. Mitteim.	4	81,90 bz
Macedonier	3	55,50 bz G.
Oeste de Minas	5	85,00 G.
Portugies. Obl.	—	66,70 G.
Sardinische Obl.	4	79,50 bz
Süd-Ital. Bahn	3	56,00 bz G.
Serb. Hyp.-Obl.	4	
do. Lit. B.	5	
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	102,60 G.
Northern Pac. I.	6	113,10 G.
do. do. II.	6	
do. do. III.	6	
do. do.	5	37 00 G.
San Louis Franc.	6	104,75 bz
San Louis Franc.	5	93,75 bz G.
do. do. West.	4	73,75 bz G.
Southern Pacific.	6	109,60 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2½	77,25 bz
Altdamm-Colb	5	
[illegible]	[illegible]	
[illegible]		110,00 bz
Crefeld-Uerdn.	5½	175,00 bz
Dortm.-Ensch.	5	152,50 bz
Eutin. Lübeck	1¼	55,50 bz
Frnkf.-Güterb.	4½	83,00 bz
Halberst Blank	5½	
Ludwsh.-Bexb.	10	247,25 bz
Lübeck-Büch.	6	150,00 bz
Mainz-Ludwsh	5	118,40 bz
Marnb.-Mlawk.	2	77,90 bz
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	102,30 G.
Ostpr. Südb.	⅓	92,50 bz
Saalbahn	⅔	
Stargrd-Posen	4½	
Weimar-Gera	0	
Werrabahn	2,1	
Aussig-Teplitz	15	
Böhm. Nordb.	8	
do. Westb.	8	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	10¾	
Dux-Bodenb.	5	
Galiz. Karl-L.	5	
Graz-Köflsch.	5,4	
Kaschau-Od.	4	
Lemberg-Cz.	7	
Oester Staatsb	6⅘	153,00 bz
do. Lokalb.	3½	
do. Nordw.	5½	128,75 bz
do. Lit. B. Elb.	5⅔	13 ,30 bz
Raab-Oedenb.	1½	53,25 bz G.
Reichenb.-P.	4²/₇	
Südöstr. (Lb.)	⅘	43,00 bz
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb.	0	
Donetzbahn	—	
Ivang. Domb.	0	
Kursk-Kiew	9⅜	
Mosco-Brest	0	
Russ. Staatsb.	—	
do. Südwest.	—	
Wrsch.-Teres.	0	
Wrsch.-Wien.	19⅚	262,50 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	3	
Canada-Pacif.	2½	54,60 bz
Gotthardbahn	7⅖	165,00 bz
Ital. Mittelm.	0	89,90 bz
Ital. Merid.-Bah	0	118,75 bz B.
Lüttich-Lmb.	⅘	30,00 B.
Lux. Pr. Henri	4	75,00 bz G.
Schweiz. Centr	5½	129 50 bz
do. Nordost	6	129,50 bz
do. Unionb.	4	90,20 bz
Westsicilian.	3⅕	58 80 bz

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	5	
Bresl.-Warsch	1 17/20	62,40 bz
Dortm.-Gron.	5	
Paul.-Neu-Rup	5½	
Prignitz	4½	118,00 bz G.
Szatmar-Nag.	4	
Marienb Mlawk	5	121,75 bz
Mecklb. Südb.	—	
Ostpr. Südb.	5	117,90 bz
Saalbahn	5	
Weimar-Gera	4½	

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Brest-Warschauer Bahn	4	
Gr Berl. Pferde Eisenbahn	3½	100,60 G.
Mainz-Ludwh.	4	
do. do.	3½	
Nordd. Lloyd	4	102,00 B.
Oberschl.	3½	
do. (Starg Pos)	4	
Ostp. Südbahn	4½	
do. do.	4	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr	5	
do. 1891	4	100,40 bz G.
Franz.-Josefb.	4	
Galk. Ludwigsbahn 1890	4	98,75 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	102,00 bz B.
Kronp Rudolfb.	4	99,50 bz B.
do. Salzkammg	4	103,00 G.
Lmb Czern. stfr	4	98,50 B.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt. g.	3	91,80 G.
do. Staats-I. II.	5	117,00 G.
do. Gold-Prio.	4	104,30 G.
do. Lokalbahn	4	102,20 bz
do. Nordwestb.	5	
do. NdwB. G-Pr	5	
do. Lt. B. Elbth.	5	
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	84,00 bz G.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Südöst-B. (Lb.)	3	70,90 bz G.
do. Obligation.	5	111,30 bz
do. Gold-Prior.	4	
Ung Eis-B. G-A.	4½	104,90 B.
do. do. S.-A.	4½	
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr. Rss. Eis. gar	3	
Ivang.-Dom. g.	4½	103,40 bz
Kozl.-Wor. g.	4	99,90 B.
do. 1889	4	
Ku.-CharAs (O)	4	100,00 G.
do. (Ob) 1889	4	100,25 bz
Kur-Kiew conv	4	100,90 bz
Losowo-Seb.	5	
Mosco-Jarosl.	5	
do. Kursk g.	4	97,00 G.
do. Rjäsan g.	4	101,20 G.
do. Smolen. g.	5	103,40 bz
Orel-Griasy c.	4	100,00 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozl. g.	4	100,30 bz
Rjäsan-Uralsk-Obligat.	4	101,00 bz
Rjaschk-Mor. g	5	
Rybinsk-Bol.	5	
Südwestb. gar.	4	101,10 bz
Transkauk. g.	3	
War.-Ter. g.	5	
War.-Wien	4	262,50 bz
Wladikaw. O. g	4	
Zarskoe-Selo	5	
Anat. Gold-Obl.	5	
Gotthardbahn	3½	165,00 bz
Sicil. Gld.-P. ov	4	
do. do. v. 1891	4	
Ital. Eisb.-Obl.	3	

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	121,90 bz G
do. do. II.	3½	116,10 bz G
do. III. IV. abg.	3½	105,00 bz G
do. do. V. abg.	3½	101,25 G
Dsch. Gr. K. VI.	4	105,10 bz G
do. do. VII.	4	104,30 G
do. Hp. B. Pf. IV.-V. VI.	5	114,00 G
do. do.	4	102,10 bz G
do. do.	3½	101,50 bz G
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	103,50 bz
do. do. (rz 100)	3½	100,00 G.
do. do. bis 1895	3,60	101,70 bz
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	100,40 bz B.
do. 42 bis 1900 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	104,30 bz G
Pomm. Hypoth.-Akt. do. 42 bis 1904 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	105,50 bz G
B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,00 G
Pomm. Hyp. V. VI.	4	103,40 G
P. B.-Cr. unkb (rz 110)	5	115,30 G
Pf. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	109,10 G.
do. do. (rz 115)	4,16	116,70 G.
do. do. X. (rz 110)	4,17	113,10 G.
do. do. (rz 100)	4	101,30 G
Pr. Cent.-Pf. 86-89	3,16	100,00 bz
do. 1890 unk. 1900	4	104,60 bz
do. 1894 unk. 1900	3,16	101,20 bz
do. Communal-Obl.	3,16	100,90 G
Pr. Hyp.-B. I. (rz 120)	4,16	
do. do. VI. (rz 110)		
do. div. Ser. (rz 100)	3,16	101,80 bz G.
do. do. (rz 100)	4	
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4	100,10 bz G.
do. do. do.	3,16	100,00 bz G
Preuss. Hyp.-V.	4	
Sch. Bod.-Cr. b. 1903	4	105,75 G.
Schles. B. Cr. (rz 100)	4	101,25 G.
do. do. (rz 100)	3,16	100,50 G
Stettin. Nat. Hyp.-Cr.		
do. do. (rz 110)	4,16	110 00 B.
do. do. (rz 110)	4	
do. do. (rz 100)	4	102,60 bz

Bankpapiere.

Bank f. Rheinl.	6	114,00 G.
B. f. Sprit-Prod. H	3¾	73,60 bz
Berl. Cassenver.	4	129,80 G.
do. Handelsges.	7	152,00 bz G.
do. Maklerver.	6½	127,10 G.
do. Prod.-Hdbk.		120,50 G.
Börsen-Hdlsver.	0	115,50 G.
Bresl. Disc.-Bk.	6½	123,40 bz
do. Wechsler	5	107,60 G.
Danz. [illegible]		147,25 bz
Darmstädter Bk.		
do. do. Zettel	4¼	
Deutsche Bank	9	202,00 bz G
do. Genossensch	5	118,75 bz G
do. Hp. Bk. 75 pCt	7	133,25 G.
Disc.-Command.	8	209 70 bz
Dresdener Bank	8	164,50 bz G.
Gothaer Grundcreditbank	4	126,40 bz
Königsb. Ver.-Bk	5	107,00 B.
Leipziger Credit	10	213,25 bz G
Magdeb. Priv.-Bk	5½	114,75 bz G
Maklerbank	5½	109,10 bz G
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	156,80 G.
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	130 60 G.
Mitteld. Crdt.-Bk.	5	110,10 bz
Nationalbk. f. D.	6½	139,00 bz
Nordd. Grd.-Crd.	5	110,10 bz G.
Oester. Credit-A.	11⅞	
Petersb. Disc.-Bk	15	
do. intern. Bk.	14	
Pomm. Vorz.-Akt	6	143,40 bz G.
Posen. Prov.-Bk.	4½	108,25 G
Pr. Bodencr.-Bk.	7	145 00 G.
do. Cnt-Bd 70 pCt	9½	187,00 B.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	137,75 G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	
Rh.-Westf.-Bank	7	98,50 bz G.
Reichsbank	6,26	162,60 bz
Russische Bank	9⅗	
Schaffhaus.-Bk.	6½	141,60 bz G.
Schles. Bankver.	5⅓	129 90 bz G.
Warsch. Comerz	10⅘	
do. Disconto	9½	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	9	232,50 bz B.
Baugesellsch. Berl.-Charl.	—	767,00 bz G.
do Neust.	—	89,25 bz G.
Hann.-St. P.	3½	103,25 bz G.
Humbldth.	6	
Kurfürst	—	1131,00 G.
Moabit	6	
Passage	4	91,00 bz B.
Weissens.	—	645,00 G.
Berl. Elekt.-W.	12½	243,90 bz
Berl. Holzcomt.	5½	108 75 bz G.
Berl. Lagerhof	2	121,50 bz
do. do. St.-Pr.	5	121,50 B.
Ahrens Br., Mbt.	0	45,60 G.
Berl. Bock-Br.	4	170,00 bz G.
Königstd. Br.	6	136,60 bz
Landré Br.	10½	233,10 bz G.
Münch. V.-Br.	4½	138,75 bz G.
Patzenhofer Br.	13	246,00 bz G.
Schultheiss-Br.	14	268,50 bz G.
Hugger Br.	—	149,50 bz G.
Bresl. Oelw.	3⅓	87,00 bz G.
do. Sprit-A.-G.	7	136,00 bz G.
Brodfabrik	2	
Butzke Metall	4	171,00 bz G.
Chem. Fab. Milch	10	130,00 bz B.
Ch. F. Anglo. G.	7	114,00 bz G.
Ch. F. Leopoldsh.	4½	87,00 bz B.
do. St. Pr.	5	122,75 G.
Ch. F. Oranienb.	6	169,75 G.
Ch. F. Union	8	106,00 bz G.
Danziger Oel	3	92,50 G.
do. St. Pr.	5	106,10 G.
Dtsch. Thonröhr	6½	142,75 bz
Dynamit Trust	10	152 00 bz B.
Egestorff. Salz	8	140 00 bz G.
Gummi Har Wien	20	306 90 bz
do. Schwanitz	9½	191 10
do. [illegible]	7	130,50 bz B.
[illegible]	—	43 75 G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst. Berl. Anh.	6	134 75 bz G.
Bresl. Lnk.	8½	196.50 bz
do. Hofm.	6	157,50 B.
Chemnitz	3	116.00 B.
Floether	8	131,90 bz
Germ. V.-Akt.	0	79,00 bz G.
Görlitz Körn.	12	194.60 bz G
Görl. Lüdr.	12	208,50 bz G.
H. Paucksch.	4½	107 90 B.
Lud. Löwe	20	333 50 bz G.
Pomm. cv.	4½	67,00 G
Schwarzk.	12½	247 50 bz G.
Stett.-Vlk.-B.	6	139 70 bz G.
Stett. St. Pr.	6	146,00 G.
Sudenburg	20	230,00 G.
Ob.-Schl. Portl.-Cement	6	117.25 bz G.
Oppeln. Cem.-F.	6½	126 00 bz B.
do. (Giesel)	4½	108 60 G.
Bresl. Pferde-Bh	8	177,80 bz
do. Elektr. Bahn	8	
Charlottenburg.	—	
Gr. Berl. Pferdeb.	12½	324.00 bz
Posen. Sprit-F.	7	174.90 bz
Sächs. Kamg.	1	115,80 bz G.
Hb. Pakf. Tr.-G.	0	107,75 G
Nordd. Lloyd Transp.-G.	0	106,40 bz
Fraust. Zucker	—	115 75 G.
Glauz. Zucker	4½	109 00 bz G.

Bergwerks- u. Hütten[illegible].

Berzelius	5	120,25 bz G.
Boch. Gussstahl	5	156 50 bz
Bonifacius	—	09 25 bz G.
Concordia	5⅓	136 25 bz
Consolidation	8	208,50 bz
Courl. Bgw.	2½	114,90 bz
Dannenbaum	2½	106.25 bz G.
Donnersmarck	6	142 25 bz G.
do. cv.	6	
Dtm. Union P. A.	0	58,25 bz G.
Eschweiler	8	158.75 bz
Gelsenkirchen	6	174 50 bz
Hörder Bergw.	3	104.00 bz G.
Hugo Bgw.	7	18 .,75 G
Inowracl. Salz	1⅘	56.00 bz G.
Kölner Bgw.	6	168,60 bz
König u. Laura	4	149,50 bz G.
do. P. A.		
Lauchham. cv.	4½	102,50 B.
do conv.	6	135,00 bz
Louis. Tief. St.-P.	0	61,25 bz
do. P. A.	0	97,50 bz B.
Marienh. Ktz.	2½	72,75 bz G.
Oberschl. Bed.	3	82,80 bz G.
do. Eisen-Ind.	2	100,50 bz G.
Phönix. Lit. A.	6	161,00 bz G.
Pluto	5¼	158,50 bz
do. St. P.-A.	5¼	
Redenh. St. Pr.	0	15,50 G
Lit. A.	0	41.00 G
Rh. Anthr. Nassau	—	80,00 bz G.
Riebeck Wk.	10	184,00 bz
Schl. Zinkhütte.	12	205 00 B.
do. do. St.-Pr.	12	204,75 G
Stolb. Zink-H.	1	46.10 bz
do. St.-Pr.	6	123,00 bz G.
Tarnowitz L. A.	0	43,00 bz
Westf. Un. cv.	1	106,00 bz G.
[illegible]	7	61,00 bz G

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.